

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 50

Artikel: Der Ski-Vamp
Autor: Jank, Milana
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757256>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Ski-Vamp

VON MILANA JANK

Montag.

Sehr geehrtes Fräulein Anny Meixner!

Als wir gestern von der Skihütte unseres Klubs abfuhren, hielten Sie sich für berechtigt, mich einen brutalen Kerl zu nennen. Und dies vor vielen Klubkameraden, also sozusagen in der Öffentlichkeit. Als Mann von Ehre muß ich Sie bitten, diese Beleidigung in aller Form und vor der gleichen Öffentlichkeit wieder zurückzunehmen. Andernfalls müßte ich Sie als für mich nicht mehr vorhanden ansehen.

Mit Skiheil!

Ernst Tremel.

Sehr geehrter Herr Tremel!


Statt meinen Ausdruck «brutaler Kerl» zurückzunehmen, werde ich ihn beweisen. Wir waren drei Tage miteinander unterwegs. Wir sind zusammen durch die

Sonne gefahren, über Höhen und Täler, durch Gefahren und über spielend leichtes Schneegelande. Immer haben wir zusammengehalten. Mehrere Male haben Sie mich, der Sie ein so starker Mann sind, aus dem tiefen Schnee gezogen. Sehr oft haben Sie mich in gefährlichem Gelände gewarnt. Stets haben Sie auf mich schwaches Weib Rücksicht genommen, sind mir nicht weit voraus, sondern meist sogar an meiner Seite gefahren, so daß meine Hand fast öfters in der Ihrigen lag, als daß sie frei war.

Dann kamen wir am letzten Nachmittag unserer unvergleichlich schönen Tour in unsere Klubhütte. Zuerst saßen Sie neben mir, als ob Sie mich auch jetzt noch beschützen müßten. Dann aber kam, gleich mit drei Männern, Susy Keller in die Hütte, von der doch wohl allgemein bekannt ist, daß sie ohne den richtigen und echten Sportgeist und nur darauf aus ist, sich beim Skifahren

einen Mann zu angeln. Sie machte auch Ihnen Augen und Avancen, und alsbald saßen Sie neben ihr, lobten ihre schöne Figur, ihre bezaubernde Singstimme und sogar, daß ich nicht lache, ihr Gemüt. Wenn Sie auch ziemlich weit von mir wegsaßen, so habe ich doch alles gehört. Denn unser geliebter Skisport macht unter anderm auch hellhörig.

Daß ich über all das traurig wurde, sehr traurig sogar, haben Sie offenbar nicht bemerkt. War nicht schon das ein bißchen brutal? Aber allem setzten Sie die Krone auf, als Sie beim Aufbruch nicht mir, sondern dieser Susy Keller den Rucksack um- und die Bretter anschnallen halfen. Vielleicht haben Sie es getan, weil der Rucksack dieser «Dame» leichter war als meiner, denn sie hatte sicher nur Schminke, Puder, Lippenstift, Spiegel und ähnlichen Firlefanz darin, während meiner sportgerecht



Skiheil!

Hotel Schweizerhof Pontresina

- Bestempfohlenes Haus
- Pension ab Fr. 11.—

Hotel Kurhaus Elm Kl. Glarus, 1000 m ü. M. 2 Stunden von Zürich

Eig. mod. Eisfeld. Wochenarrangement alles inbegriffen 7 Tage Fr. 50.—, mit heißem Wasser Fr. 55.— Zentralheizung, Autogarage, Skilift im Hause. Über Silvester Orchester. 100 Betten. Prosp. durch den Besitzer E. HUBER. KÜCHENCHEF

Hotel des Alpes Samaden

nächst den Sportplätzen und Skifeldern

- Pension Fr. 10.— bis Fr. 13.—

Hotels und Berchtesgartervereine!

Eine Empfehlung in dieser Rubrik bringt Ihnen Wintergäste aus allen Teilen des Schweizerlandes. Verlangen Sie bitte unverbindliche Offerte von der Inseraten-Abteilung der «Zürcher Illustrierten» Morgartenstraße 29, Zürich Telefon 51.790

Sedrun Graubünden, 1450 m ü. M.

Sporthotel Krone

Das behagliche Heim für den Wintersportler. Glänzend organisierte Skischule. Eigenes Orchester. Pension von Fr. 10.— bis 13.—

Sporthotel Schöneegg

Das heimelige Zweiklassenhäus mit allem Komfort bietet Ihnen zu billigem Preis unvergleichliche Winterferien. Verlangen Sie Prospekt. Es lohnt sich!

Adelboden



bei GRIPPE, ZAHN-, KOPFSCHMERZEN, FIEBER

QUADRONAL

LUXUSSETZU- ROHRCHEN
IN ALLEN APOTHEKEN

Neurasthenie

Nervenschwäche der Männer, verbunden mit Funktionsstörungen und Schwinden der besten Kräfte. Wie oft dieselbe vom Standpunkte des Spezialarztes ohne wertvolle Gesamtmittel zu verhüten und zu heilen. Wertvoller Ratgeber für jung und alt, für gesunde und schon erkrankte, illustriert, neubearbeitet unter Berücksichtigung der modernsten Gesichtspunkte. Gegen Fr. 1.50 in Briefmarken zu beziehen von Dr. med. Haueherr, Verlag Silvana, Herisau 472



Malacca-Möbel


Direkt an Private

Rohrindustrie Rheinfelden

Katalog L 2

Schnebli

Albert-Biscuits



leicht verdaulich, wohlschmeckend; zur Kranken- und Kinderpflege unentbehrlich.

In allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche erhältlich.



Rasiercreme und Teintpflege zugleich.

Große Tube Fr. 1.25.

ASPASIA A.G. WINTERTHUR



Paidol

Das Geheimnis des Fachmannes besteht nicht zuletzt in der richtigen Wahl der Hilfsmittel. In unserm Rezeptbüchlein ver-raten Ihnen erfahrene Koch-künstler mancherlei Kniffe über die Verwendung von Paidol. Senden Sie diesen Coupon sofort ausgefüllt ein.

Coupon No. 89
FIRMA DÜTSCHLER & CO., PAIDOLFABRIK, ST. GALLEN

Senden Sie mir bitte Ihr Rezeptbüchlein. Ich möchte mit Paidolgerichten auch einen Versuch machen.

Name _____
Strasse _____ Ort _____



COGNAC SENGLET

der echte Eier-Cognac

aus frischen Eiern und allem Cognac

GIBT NEUE KRAFT

Im Ausschank in allen guten Restaurants

BULLRICH-Magensalz

nur echt in blauer Packung mit dem Bilde des Erfinders

100 Jahre im Gebrauch

gegen Folgen schlechter Verdauung und Sodbrennen. In Packungen Fr. 1.—, 2.—, 3.50; Tabletten 50 Cts. und Fr. 3.—. In den Apotheken, wo auch Gratismuster erhältlich sind.

FEIN UND MILD
PREIS FR. 1.—

Bekannt unter dem Namen:
"BÄUMLI-HABANA"



HABANA

CIGARETTES
DE TABACS SUPERIEURS

Edouard Lichenberger-Schweiz
BEINWIL / SEE SCHWEIZ

gepackt war, und vielleicht sind auch ihre Füße etwas kleiner als meine Füße und ihre Knöchel, die sie sich täglich massieren läßt, etwas zierlicher.

Und nach alledem sollte ich Sie nicht «brutaler Kerl» nennen dürfen? Wo steht denn das geschrieben?

Mit Skiheil!

Ihre Anny Meixner.

Dienstag.

Verehrtes Fräulein Anny!

Da Sie nicht zu bewegen sind, den Ausdruck «brutaler Kerl» zurückzunehmen, muß ich Sie hiermit in aller Form eine Kratzbürste nennen, was ich unter keinen Umständen zurückzunehmen gesonnen bin, wenn Sie mich auch noch so sehr darum bitten.

Aufrichtig habe ich mich gefreut, daß Sie so schöne Worte über unsere fast bis zuletzt so harmonisch verlaufene Skitour gefunden haben. Leider waren Sie die Tage, wo wir zusammen auf den Brettern standen und über den herrlichen Schnee fuhren, so still und einsilbig, daß ich dachte, Sie hätten gar kein Herz. Manchmal be-reute ich fast, mit Ihnen die Tour unternommen zu haben. Auch wenn Ihre Hand in der meinen lag, fühlte ich keinen Druck und keine Wärme von Ihnen und war darüber tief enttäuscht.

Dies trieb mich in der Hütte, wo Sie stumm neben mir saßen, zu der Susy Keller, die das Herz auf der Zunge trägt und mir große Schmeicheleien sagte. Und bei der Abfahrt waren ja plötzlich so viele andere Kameraden um Sie, Ihren Rucksack und Ihre Bretter bemüht, daß ich mich für überflüssig halten mußte. Sie waren ja auch,

kaum daß ich bei Susy Keller saß, aufgekratzt, haben mit den andern gescherzt und gelacht und sogar zweimal getanzt. Ich bitte Sie: zweimal!

Dies schlug dem Faß den Boden aus, jawohl!

Mit Skiheil!

Ernst Tremel.

Nachschrift: Gewiß war der Rucksack der Keller leichter als Ihrer, aber daß sie kleinere Füße und zierlichere Knöchel hätte, davon kann gar keine Rede sein — im Gegenteil...

Lieber Ernst Tremel!

Vielleicht haben Sie recht, vielleicht bin ich eine Kratzbürste, was mir auf jeden Fall bedeutend lieber ist, als wenn ich so eine Allerwelts-Schmeichelbürste wäre, wie diese... Ich will den Namen gar nicht herschreiben, er soll zwischen Ihnen und mir überhaupt nicht mehr genannt werden.

Trotz allem was zwischen uns steht, hat es mich sehr gefreut, daß Sie gestern offiziell unter die drei Klubbesten eingereiht worden sind. Ich gratuliere Ihnen herzlich zu dieser wohlverdienten Auszeichnung und bin stolz darauf, mit Ihnen drei Tage um die Wette gefahren zu sein, wenn ich auch weiß, wieviel Rücksicht Sie dabei als zartfühlender Sportsmann auf mich genommen haben.

Ich wollte diesen Brief gerade schließen, da rief mich jene Person an, die Ihnen in der Klubbütte so gut gefallen hat (wie seltsam ist doch der Geschmack der Männer!) und hat mich gefragt, ob ich wüßte, wieso gerade Sie unter die drei Klubbesten gekommen seien, Herr L. M.

und Herr B. C. seien doch mindestens ebensogut wie Sie!!!

Ich habe vor Empörung geweint — aber erst, als ich wieder eingehängt hatte. Vorher habe ich der Person ein Wort zugerufen, das sie nicht sobald vergessen wird — Ski-Vamp habe ich sie genannt, jawohl!

Mit Skiheil!

Anny Meixner.

Nachschrift: Wenn Sie wissen wollen, was ich mit «Ski-Vamp» gemeint habe, stehe ich Ihnen zu einer persönlichen Aussprache von Herzen gern zur Verfügung. Vielleicht am Samstagabend?

Mittwoch.

Liebste Anny Meixner!

Ich habe keine blasse Ahnung, was das Wort «Ski-Vamp» bedeutet, wirklich nicht. Sie müssen es mir mündlich erklären! Aber am Samstagabend muß ich trainieren, da kann ich nicht. Ich wage Ihnen gar nicht vorzuschlagen, mit mir zu kommen, nachdem ich mich das letztmal, das ja freilich auch das erstmal war, so furchtbar ekelhaft gegen Sie benommen habe.

Das Wort «Kratzbürste» nehme ich hiermit zurück. Sie sind gar keine. Was Sie wirklich sind, wage ich ebenfalls nicht zu sagen.

Jene andere ist wütend auf mich, weil ich seit der Abfahrt von der Klubbütte mich gar nicht mehr um sie gekümmert habe. Sie ist nicht mehr vorhanden für mich, dieser Ski-Vamp!

Mit Skiheil!

Ihr ewig ergebener Ernst Tremel.

(Fortsetzung Seite 1588)



Agence générale pour la Suisse
Fréd. Navazza, Genève

Der springende Punkt
des Bürobetriebes ist Ordnung

Sie kaufen eine Wurst
schließlich nicht wegen der Haut.

Beurteilen Sie auch Büromöbel nach dem
inneren Wert!

Ich berate Sie gerne kostenlos

J. F. Pfeiffer



ZÜRICH, Löwenstr. 61
Telephon 51.680

Das Vertrauenshaus für den gesamten Bürobetrieb

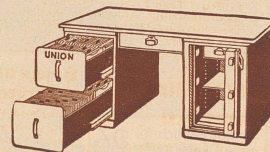
Ordnung und Sicherheit

gewährleistet das praktische „Union-Stahlpult“
mit Patent-Kassenschrank. Verlangen Sie Prospekt Nr. 90

Union-
Kassenfabrik
A.-G.

Zürich

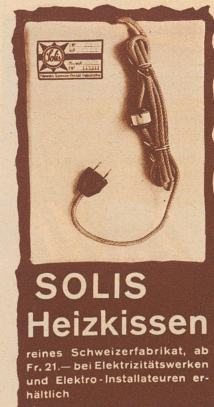
Gesmerallee 36
Tel. 51.738



Enttäuscht sind Kinderherzen,
wenn das Christ-Kind ihnen keine

Willisauer-Ringli

bringt. — Gemeint sind natürlich die in
allen bessern Lebensmittel-Geschäften
erhältlichen EINZIG ECHTEN
WILLISAUER RINGLI
der Gebr. Amrein & Cie., Willisau



Teuerster Ernst Tremel!

Natürlich komme ich mit am Samstag — aber nur, wenn Sie mich wieder so ritterlich betreuen wie das letztemal, Sie... brutaler Kerl Sie!

Alles Liebe!

Ihre Anny Meixner.

Donnerstag.

Liebste, schönste Meixnerlein!

Könnten wir uns nicht schon morgen abend treffen? Ich bin frei morgen abend. Für Sie bin ich überhaupt immer frei, sogar für mein ganzes Leben! Wir müssen uns unbedingt morgen treffen, denn ich weiß schon gar nicht mehr, wie Sie aussehen.

Der brutale Kerl.

Nachschrift: Daß ich nicht lüge, ich weiß genau, wie schön Sie aussehen... Du....

Lieber, herrlicher, brutaler Kerl!

Ja, ja, ja: morgen abend um acht vor unserem Klub-lokal! Hoffentlich kommt gerade der Vamp dazu, der hat ja dort fast jeden Abend ein Rendez-vous, aber immer mit einem andern Kavalier. Oh, diese Männer! Aber Sie... Du bist anders. Darüber bin ich sooo froh! Skiheilchen!

Die Kratzbürste.

Nachschrift: Wir Narren, wir hätten uns doch schon heute abend treffen können. Wie lang, wie lang ist es noch bis morgen!!!

Haben Sie Talent zum Kriminalisten?

Die Lösung zu Fall 2: Wilderer

Die Forstbeamten schlossen aus den Schuhspuren der beiden Wilderer, daß es sich um einen größeren und einen kleineren Mann handeln mußte. Die durchschnittliche Schrittlänge eines erwachsenen Mannes ist ca. 78 cm. Da die eine Spur 82 cm und die andere 76 cm Länge aufwies, war anzunehmen, daß der eine Wilderer ziemlich lange Beine hatte, d. h. groß war, und der andere kurze Beine hatte, d. h. klein war. Die spitzen, kleinen Eindrücke neben der Spur des Größeren rührten offenbar von einem Stock her. Da diese Eindrücke auf der linken Seite der Spuren waren, mußte es sich um einen Linkshänder handeln.

Die Beamten suchten daher in der Gegend nach einem großen Mann, der Linkshänder war und nach einem kleineren Mann, der mit diesem befreundet war. Sie fanden auch in einem benachbarten Dorf ein solches

Paar. Als bei diesen auch festgestellt werden konnte, daß ein rechter Schuh des größeren Wilderers einen Lederfleck auf der Sohle hatte und die Schuhe des Kleineren mit Nägeln beschlagen waren, von denen einige fehlten, konnten die beiden überführt und bestraft werden.

Der Fall ist geschehen im Jahre 1913 in der Nähe von Salzburg.

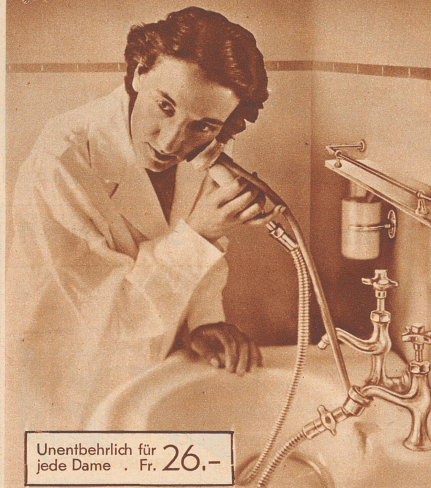
Die Lösung zu Fall 3: Das Glücksschwein

Die Kriminalkommissare vermuteten, daß die winzige Spur von Oelfarbe daher rührte, daß der Täter Maler war und forschten nach verdächtigen Malern. Sie fanden bald heraus, daß ein früherer Diener des Bankiers ursprünglich Maler war. Dieser gestand auch schließlich die Tat ein. — Geschehen im Jahre 1905 in Wien.

ROTAS-VIBRA

Gesichtspflege-Apparat

Das schönste Weihnachtsgeschenk



Unentbehrlich für jede Dame . Fr. 26.-

Gratis-Prospekte durch die Rotas-Cura Co., Sissach (Bld.)

Wir weisen darauf hin, daß unsere gesetzlich geschützte

Marke

"Cellophane"

ausschließlich für die von unserer Firma vertriebenen Celluloseprodukte (Bogen, Formate, Beutel, Düten etc.) verwendet werden darf.

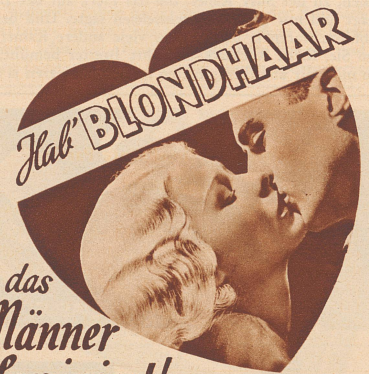
La Cellophane Aktien-Gesellschaft
Aeschengraben 27, Basel

Generalvertreter: Ernst Müller
Gerbergasse 9, Zürich

1, Rue des Moulins, Genève



INSTITUTE und PENSIONATE
FRANZÖSISCH ENGLISCH oder ITALIENISCH garant. in 2 Mon. in d. Ecole Tami, Neuchâtel 31. Auch Kurse mit beliebiger Dauer zu jeder Zeit u. für edermann. Vorbereitung für Staatsstellen in 3 Mon. Sprach-u. Handelsdipl. in 3 u. 6 Mon.



das Männer fasziniert!

Neue Shampoo-Kur wäscht mattes, bräunliches Blondhaar 2-4 SCHATTIERUNGEN HELLER

Blondinen denkt daran! Schönes, wunderbar schimmerndes, gold-blondes Haar fasziniert fast jeden Mann — wenige nur können diesem Reiz widerstehen. Hüten Sie sich aber davor, Ihre Chancen zu verderben und vielleicht dadurch die Liebe eines Mannes zu verlieren, daß Sie achlos Ihr schönes Blondhaar dunkel, matt und bräunlich werden lassen. Damit büßen Sie jenen jugendlichen verlockenden Charme ein, der echte Blondinen so beliebt macht. Natürliches blondes Haar ist viel zarter als dunkles Haar. Geben Sie ihm die Pflege, die es verdient und setzen Sie nicht Ihr Glück aufs Spiel, indem Sie das Geheimnis Ihres Sex-appeals — Ihr schönes goldblondes Haar vernachlässigen. Gebrauchen Sie Nurbond — das Spezial-Shampoo Millionen echter Blondinen. Schon eine Wäsche macht nachgedunkeltes, farbloses, selbst bräunliches Blondhaar 2-4 Schattierungen heller und verhilft das Nachdunkeln hellblonden Haars. Enthält weder Färbemittel noch Henna, Kamille oder schädliche Bleichmittel. Macht die Dauerwelle haltbarer.

NUR-BLOND DAS SPEZIEL SHAMPOO FÜR BLONDINEN

ALTHAUS



Wer nicht „Aufmachung“ schenken will, sondern inneren Gehalt,

wählt Bonbons **Lindt**